

Berichtsjahr: 2010

Unternehmen: RWE AG	Comply: Kurzbericht mit Quelle (max 500 Zeichen)	Explain: Erklärung Nicht-Erfüllung (max 500 Zeichen)	Quantifizierter KPI
<p>Für die Entsprechenserklärung werden diese Leistungsindikatoren herangezogen:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Global Reporting Initiative (auf Basis GRI A + Bericht)</p> <p><input type="checkbox"/> EFFAS</p>			
<p>Strategische Analyse, Strategie und Ziele</p>			
<p>1. Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.</p>	<p>Die Offenlegung erfolgt entlang einer systematischen Beschreibung entlang unserer Wertschöpfungskette (CR-Bericht 2010, S.11). Auch die Befolgung von Standards wird kommuniziert, u.a. im Rahmen der Fortschrittsmitteilung zum UN Global Compact (CR-Bericht 2010, S.66).</p>		
<p>2. Das Unternehmen legt offen, wie die Strategie für die wesentlichen Aktivitäten und ihre systematische Umsetzung alle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt, die einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen haben, zum Beispiel die strategische Positionierung im Wettbewerb, das Innovationsmanagement, die klima-, umwelt- und ressourcenschonende Geschäftstätigkeit, die demografische Entwicklung, die Wertschöpfungskette, der Produktlebenszyklus, das Produktportfolio etc.</p>	<p>Das Unternehmen legt offen, in welcher Weise Unternehmensstrategie wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeit erfasst. Dies geschieht partiell in den zentralen Ausführungen zur Unternehmensstrategie (Geschäftsbericht 2010, S.52-57), in denen auf die Themen Klimaschutz, Energieeffizienz, Positionierung im Wettbewerb Bezug genommen wird. Innovationsmanagement bei RWE wird in einem eigenständigen Kapitel im Geschäftsbericht dargestellt (S. 112-114). Eine ganzheitliche Betrachtung erfolgt über die Erläuterung der CR-Handlungsfelder, durch die alle Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens systematisch dokumentiert sind (Geschäftsbericht 2010, S.154-159).</p>		

Berichtsjahr: 2010

<p>3. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/ oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird. Das Unternehmen legt offen, wie wesentliche Lieferanten, Mitarbeiter, Kapitalmärkte, Kunden und wesentliche Anspruchsgruppen regelmäßig einbezogen werden.</p>	<p>Dies geschieht auf Basis der CR-Handlungsfelder, die im Jahr 2007 von externen und internen Stakeholder als wesentlich ausgewählt worden sind. Auf diese setzt ein KPI-basierter CR-Index auf, mit dem sich die Ziele quantitativ steuern lassen (CR-Bericht 2010, S. 18/19). Von der Entwicklung des CR-Index und der Erreichung der damit verbundenen Ziele hängt ein Teil der variablen Vorstandsvergütung ab. Die inhaltliche Auswahl der Ziele und ihre quantitative Ambitioniertheit wird ebenfalls regelmäßig extern und intern in Form von bilateralen Stakeholdergesprächen evaluiert (CR-Bericht 2010, S.15-17).</p>		
<p>4. Das Unternehmen gibt an, bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette die Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden und welche Bedeutung Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung hat.</p>	<p>CR-Bericht Seiten 10/11 (CR-Herausforderungen entlang der Wertschöpfungskette).</p>		
<p><i>Leistungsindikatoren</i></p>			
<p>GRI 1,2</p>	<p><i>Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen.</i></p>	<p>Statement des CEO Geschäftsbericht S. 116 ff CR-Bericht S. 10/11</p>	

<p>Regeln und Prozesse</p>			
<p>5. Verantwortlichkeiten für die Nachhaltigkeit des Unternehmens in der Unternehmensführung werden offengelegt.</p>	<p>Die Verantwortlichkeiten sind klar benannt und liegen beim Personalvorstand der RWE AG (CR-Bericht 2010, S.7).</p>		
<p>6. Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse implementiert wird. Das Unternehmen legt spezifische Umstände aus Einkauf, Produktion, Dienstleistung, Personal, Investition, Forschung und</p>	<p>Jedem strategischen Ziel der zehn Handlungsfelder sind konkrete Maßnahmen und Prozesse zugeordnet, die im CR-Bericht dokumentiert sind (CR-Bericht 2010, S. 18/19). Die Ausgestaltung der Maßnahmen erfolgt unter Berücksichtigung der spezifischen Umstände entlang der</p>		

VORWEG GEHEN

Berichtsjahr: 2010

Entwicklung sowie Logistik/Transport und Marketing dar und beschreibt, wie Lieferanten, Kunden sowie weitere Anspruchsgruppen (z.B. Mitarbeiter) berücksichtigt werden.		Wertschöpfungskette.		
7. Das Unternehmen legt offen, wie, analog zu finanziellen Kennzahlen, Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in die regelmäßige interne Planung und Kontrolle integriert werden und wie Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation durch geeignete Prozesse gesichert werden.		Nicht finanzielle Steuerungsgrößen sind Bestandteil der Planung, Kontrolle, bis hin zur Vorstandvergütung (CR-Index). CR-Bericht S. 12, Geschäftsbericht S. 154 ff		
<i>Leistungsindikatoren</i>				
<i>GRI 4,8</i>	<i>Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden.</i>	Nicht finanzielle Steuerungsgrößen sind Bestandteil der Planung, Kontrolle, bis hin zur Vorstandvergütung (CR-Index). CR-Bericht S. 12, Geschäftsbericht S. 154 ff		
<i>GRI 4,9</i>	<i>Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien.</i>	Konzernvorstand/ CR-Management CR-Bericht S. 12-14; http://www.rwe.com/web/cms/de/580916/rwe/verantwortung/nachhaltige-unternehmensfuehrung/cr-management/		

Berichtsjahr: 2010

Anreizsysteme			
<p>8. Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen und an der dauerhaften Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Nachhaltigkeitsperformance Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/ Beirat) ist.</p>		<p>Die Ausrichtung der Vorstandsvergütung anhand von Nachhaltigkeitszielen ist im Geschäftsbericht, aber auch im Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert (Geschäftsbericht 2010, S.143ff., CR-Bericht 2010, S.4). Es wird darauf hingewiesen, dass "25 Prozent der Tantieme zunächst nicht ausgezahlt, sondern für drei Jahre zurückbehalten" werden. "Dies entspricht annähernd 15 Prozent der Gesamtbarvergütung. Am Ende des Drei-Jahres-Zeitraums überprüft der Aufsichtsrat anhand eines "Bonus-Malus-Faktors, ob der Vorstand das Unternehmen nachhaltig geführt hat. Nur, wenn dies der Fall ist, wird zurückbehaltene Tantieme ausgezahlt." Es wird darauf hingewiesen, dass 45 Prozent des Bonus-Malus-Faktors über den CR-Index gebildet werden (Geschäftsbericht 2010, S.144).</p>	
Leistungsindikatoren			
GRI 4,5	<p>Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich Abfindungen) und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung).</p>	<p>CR-Index zur anteiligen Ermittlung der variablen Vorstandsvergütung</p> <p>Geschäftsbericht S. 144; CR-Bericht S. 12 ff.</p>	
GRI 4,10	<p>Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/ soziale Leistung.</p>	<p>CR-Index</p> <p>Geschäftsbericht S. 144; CR-Bericht S. 12 ff.</p>	

Berichtsjahr: 2010

Stakeholderengagement					
9. Das Unternehmen legt offen, wie die relevanten Stakeholder identifiziert werden, ein regelmäßiger Dialog mit ihnen gepflegt wird und sie systematisch in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.		Der Dialog mit unseren Stakeholdern ist im CR-Bericht dokumentiert (CR-Bericht 2010, S.15-17). Dort berichten wir über den Dialog auf zwei verschiedenen Ebenen: Zum einen auf überregionaler (nationaler/europäischer) Ebene, auf der wir den Austausch mit Politik, Gesetzgeber, Analysten, Investoren und NGOs pflegen. Zum zweiten auf regionaler Ebene, auf der wir mit Kommunen, Anwohnern, Mitarbeitern und Kunden im Kontakt sind. Über konkrete Stakeholderdialoge an Investitionsstandorten berichten wir zudem auch in unserem CR-Online-Newsletter CR-News (z.B. Ausgabe 10/01 und 10/02).			
Leistungsindikatoren					
<i>GRI 4,16</i>	<i>Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung unterschieden nach Art und Stakeholdergruppe.</i>	CR-Bericht S. 15 ff.			
<i>GRI 4,17</i>	<i>Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken – auch im Rahmen seiner Berichterstattung - eingegangen ist.</i>	CR-Bericht S. 15 ff.			
Innovations- und Produktmanagement					
10. Das Unternehmen legt offen, wie Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen durch Prozesse gestärkt werden, die die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und beim Nutzer verbessern. Ebenso wird dargelegt, wie die ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen		RWE berichtet im Geschäftsbericht darüber, inwieweit das Unternehmen sich konzentriert auf "Lösungen, die im umfassenden Sinne nachhaltig sind" (Geschäftsbericht 2010, S.112). Das Unternehmen dokumentiert im Folgenden, in welcher Weise Effizienz und Klimafreundlichkeit die Eckpfeiler für das			

Berichtsjahr: 2010

<p>Wirkungen seiner wesentlichen Produkte und Leistungen aktuell und in Zukunft in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet und verbessert werden.</p>	<p>Forschungsinteresse des Unternehmens darstellen. Daraus resultieren konkrete Forschungsansätze, wie die Nutzung von CO₂, höhere Wirkungsgrade bei konventionellen Kraftwerken, innovative Ansätze bei den erneuerbaren Energien, aber auch die intelligente Vernetzung dezentraler Stromquellen. Zugleich wird auf Basis belastbarer Aussagen und konkreter Daten dokumentiert, in welcher Weise die ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Wirkungen der entsprechenden Leistungen (z.B. Stromerzeugung und Transport) und Produkte (Strom) verbessert werden (Geschäftsbericht 2010, S.112). Im CR-Bericht ist dem Handlungsfeld Innovation ebenfalls ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem die Schwerpunkte der hauseigenen Forschung und Entwicklung unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten dargestellt wird (CR-Bericht 2010, S.32-35).</p>			
<p><i>Leistungsindikatoren</i></p>				
<p>GRI EN6</p>	<p><i>Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs.</i></p>	<p>i. Anteil Erneuerbare Energien ii. Erhöhung der Energieeffizienz in % (RWE-Kraftwerke; RWE-Fuhrpark; RWE-Immobilien; RWE-Kundenprojekte</p> <p>i. CR-Bericht S. 20 ff ii. CR-Bericht S. 28-35</p>		
<p>GRI EN26</p>	<p><i>Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren und Ausmaß ihrer Auswirkungen.</i></p>	<p>CO₂- und Schadstoffemissionen der Stromerzeugung; Schutz von Biodiversität CR-Bericht S. 20 ff; S. 53-55</p> <p>i. CR-Bericht 2011 S. 28 ff ii. CR-Bericht 2011 S.42 ff</p>		

Berichtsjahr: 2010

		iii. CR-Bericht 2011 S. 53 / 54		
GRI FS11	<i>Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen (z.B. Pensionskassen).</i>		Finanzanlagen, insb. Pensionsvermögen werden i.d.R. nicht in Einzelanlagen investiert sondern über Fondsmandate. Hierbei wirkt RWE auf die in den Spezialfonds tätigen Manager der Aktien- und Rentenanlagen ein, die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) zu unterzeichnen.	

Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen				
11. Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden (Input und Output von z.B. Materialien, Wasser, Boden, Abfall, Energie, Emissionen, Fläche, Biodiversität). Es wird offengelegt, wie das Nachhaltigkeitsmanagement den gesamten Produktlebenszyklus in die Analyse einbezieht.		Das Unternehmen berichtet im Geschäftsbericht 2010 und auch im CR-Bericht über die wesentlichen Daten. Dazu gehören auf der Inputseite die aufgewendeten Energieträger zur Verstromung, bzw. zum direkten Weiterverkauf (CR-Bericht 2010, S.43), die Daten zur Erdöl- und Erdgasförderung (Geschäftsbericht 2010, S.79), sowie die Flächenangaben zu unseren Tagebauen und Stromnetzen (CR-Bericht 2010, S.53). Auch über den Output an Nutzenergie sowie damit einhergehende CO2-Emissionen werden Daten veröffentlicht (CR-Bericht 2010, S.27), ebenso die weiteren umweltrelevanten Daten wie Staubemissionen der RWE-Kraftwerke oder das Gesamtaufkommen an Gips (CR-Bericht 2010, S.55).		

Berichtsjahr: 2010

<p>12. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für den effizienten Ressourceneinsatz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden.</p>	<p>Das Unternehmen berichtet im Geschäftsbericht 2010 und auch im CR-Bericht über die wesentlichen Daten. Dazu gehören auf der Inputseite die aufgewendeten Energieträger zur Verstromung, bzw. zum direkten Weiterverkauf (CR-Bericht 2010, S.43), die Daten zur Erdöl- und Erdgasförderung (Geschäftsbericht 2010, S.79), sowie die Flächenangaben zu unseren Tagebauen und Stromnetzen (CR-Bericht 2010, S.53). Auch über den Output an Nutzenergie sowie damit einhergehende CO₂-Emissionen werden Daten veröffentlicht (CR-Bericht 2010, S.27), ebenso die weiteren umweltrelevanten Daten wie Staubemissionen der RWE-Kraftwerke oder das Gesamtaufkommen an Gips (CR-Bericht 2010, S.55).</p>		
<p><i>Leistungsindikatoren</i></p>			
<p>GRI EN1</p>	<p><i>Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.</i></p>		<p>Brennstoffe zur Verstromung CR-Bericht S. 42/43</p>
<p>GRI EN3</p>	<p><i>Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen.</i></p>		<p>Primärenergieverbrauch, Eingesetzte Brennstoffe CR-Bericht, U1 CR-Bericht, S.43</p>
<p>GRI EN8</p>	<p><i>Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen.</i></p>		<p>Wasserentnahme der Kraftwerke abzgl. Wasserrückführung CR-Bericht, U1 CR-Bericht, S. 55</p>
<p>GRI EN22</p>	<p><i>Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode.</i></p>		<p>Asche, Gips, Kernbrennstoffe</p>

Berichtsjahr: 2010

CR-Bericht, S. 55

<p>13. Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen gemeinsam mit den selbst gesetzten Zielen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierender Standards offen.</p>	<p>Die THG-Emissionen sind im Geschäftsbericht (Geschäftsbericht 2010, S.78 sowie S. 159) und im CR-Bericht (CR-Bericht 2010, S.27) aufgeführt. Die selbst gesteckten Ziele (spezifische CO2-Emissionen) finden sich ebenfalls in den Berichten, wenn auch an anderer Stelle, da es sich hierbei um zukunftsbezogene Aussagen handelt (Geschäftsbericht 2010, S.53, CR-Bericht 2010, S.20f.). Darüber hinaus nimmt RWE am Investor Carbon Disclosure Project teil und stellt im Rahmen dessen der Öffentlichkeit umfangreich Informationen zu seinen THG-Emissionen und Emissionsminderungszielen zur Verfügung.</p>		
---	--	--	--

Leistungsindikatoren			
GRI EN16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht.		Scope 1-3, CR-Bericht, Umschlag 2, Seite 27
GRI EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse.		Maßnahmen zum Klimaschutz. CR-Bericht Seite 20 / 21

Arbeitnehmerrechte und Diversity			
<p>14. Das Unternehmen berichtet, wie es darauf hinwirkt, die Arbeitnehmerrechte sowohl national als auch international anhand anerkannter Standards zu achten sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.</p>	<p>Wir berichten über die RWE-Sozialcharta, die allen Beschäftigten eine angemessene Entlohnung, Gesundheitsschutz und Mitbestimmung garantiert (Personalbericht 2010, S.17, CR-Bericht 2010, S.7). Zudem weist das Unternehmen auf den neu gegründeten Konzernbetriebsrat hin, der künftig die Interessen der RWE-Belegschaft bündelt (Personalbericht 2010, S.17). Die Berichterstattung über Initiativen wie die "Grüne Dienstwagenregelung" und andere Effizienzmaßnahmen führt Beispiele auf, in welcher Weise auch im Unternehmen das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen, wie</p>		

Berichtsjahr: 2010

		Klimaschutz und Energieeffizienz bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, geschärft wird (CR-Bericht 2010, S.29)		
15. Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert hat, um Chancengerechtigkeit, Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern sowie jegliche Form der Diskriminierung z.B. nach Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion/ Weltanschauung, Alter oder sexueller Identität zu unterbinden.		RWE hat sich im RWE-Verhaltenskodex öffentlich dazu bekannt, dass "Kein Mitarbeiter oder Bewerber (wird) aufgrund seines Geschlechts, Familienstands, seiner Rasse, Nationalität, seines Alters, seiner Religion oder sexuellen Orientierung benachteiligt" wird. (URL: http://www.rwe.com/web/cms/mediablob/de/490518/data/11068/3/rwe/verantwortung/nachhaltige-unternehmensfuehrung/leitlinien/verhaltenskodex/Download-RWE-Verhaltenskodex.pdf , S.23) . Statt einer Berichterstattung über Prozesse zur Unterbindung dieser Vergehen berichtet das Unternehmen über präventive Maßnahmen zur Schaffung einer Unternehmenskultur, in der diskriminierende Handlungen keine Platz haben.		
16. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die generelle Beschäftigungsfähigkeit (Employability) aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.		Das Unternehmen berichtet über den konzerninternen Arbeitsbewältigungsindex, der frühzeitig die Bewahrung und Förderung der individuellen Arbeitsbewältigung abprüft (CR-Bericht 2010, S.51, Personalbericht 2010, S.67). Die Teilnahme durch die Mitarbeiter ist freiwillig und wird von der Arbeitsmedizin durchgeführt. Bisher haben 70 Prozent der Mitarbeiter in Deutschland die Möglichkeit, daran teilzunehmen (Personalbericht 2010, S.67). Auf Basis der ABI-Ergebnisse und unter Einbeziehung weiterer Datenquellen (z.B. Mitarbeiterbefragungen, internes Fehlzeitcontrolling, Krankenkassendaten) werden seit 2011 Maßnahmen abgeleitet.	Derzeit nur national.	
<i>Leistungsindikatoren</i>				
GRI LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region.			LTIF CR-Bericht S. 50

VORWEG GEHEN

Berichtsjahr: 2010

GRI LA8	<i>Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Gemeindemitglieder in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen.</i>		Programme zur Unfallnachsorge werden angeboten; kein KPI	
GRI LA10	<i>Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde.</i>		Keine Aufschlüsselung nach definierten Mitarbeiterkategorien. Nur national.	Trainingstage je Mitarbeiter 36 Std. / je MA Personalbericht Seite 80
GRI LA13	<i>Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt.</i>			i. Altersstruktur; ii. Frauenquote; iii. Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter i. CR-Bericht S. 47 + Personalbericht S. 83; ii.+ iii. CR-Bericht S. 49
GRI HR4	<i>Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen.</i>		RWE setzt auf Prävention zur Vermeidung von Diskriminierung und hat hierfür u.a. entsprechende Strukturen, Prozesse und Maßnahmen etabliert (CR-Bericht 48 ff).	

Menschenrechte

Berichtsjahr: 2010

<p>17. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden um zu erreichen, dass die Menschenrechte geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden (z.B. United Nations “Protect, Respect and Remedy: a Framework for Business and Human Rights“, Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO), United Nations Arbeits- und Sozialstandards).</p>	<p>RWE ist Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen. Im CR-Bericht, der zugleich als Fortschrittsmitteilung zum Global Compact der Vereinten Nationen fungiert (siehe CR-Bericht S. 66), berichtet RWE über die Maßnahmen, die ergriffen werden, um Menschenrechtsverletzungen auszuschließen und die Einhaltung von Arbeits- und Umweltstandards entlang der Wertschöpfungskette, insbes. mit Blick auf Zulieferer, sicher zu stellen. Dazu zählt der Verweis auf die Offenlegung unserer Einkaufs- und Zahlungsbedingungen, die detaillierte Vorgaben zur Berücksichtigung von Arbeitssicherheit und Umweltschutz bei Beschaffungsvorgängen sowie zur Bedeutung des UN Global Compact machen (URL: http://www.rwe.com/web/cms/de/89916/lieferanten/liefer-und-leistungsbedingungen/). Die zehn Prinzipien des UN Global Compact haben wir wortwörtlich in den RWE Verhaltenskodex (URL: http://www.rwe.com/web/cms/de/490514/rwe/rwe-konzern/ueber-rwe/compliance/rwe-verhaltenskodex/) übernommen. Wir weisen dabei darauf hin, dass Grundvoraussetzung für eine Zusammenarbeit die Vorgaben des UN Global Compact zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz sind (CR-Bericht 2010, S.40).</p>		
<p><i>Leistungsindikatoren</i></p>			
<p>GRI HR2</p>	<p><i>Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden und ergriffene Maßnahmen.</i></p>		<p>Abdeckungsgrad des Lieferantenmanagements nach CR-Index ca. 70 %. Geschäftsbericht Seite 154</p>

Berichtsjahr: 2010

Gemeinwesen				
18. Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.		Wertschöpfung gesamt Wertschöpfung Verteilung CR-Bericht S. 59		
Leistungsindikatoren				
GRI EC1	<i>Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert, einschließlich Einnahmen, Betriebskosten, Mitarbeitergehältern Spenden und anderer Investitionen in die Gemeinde, Gewinnvortrag und Zahlungen an Kapitalgeber und Behörden (Steuern).</i>			CR-Bericht, Umschlag 2, Seiten 2 und 59
Politische Einflussnahme				
19. Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle wesentlichen Lobby-Aktivitäten durch Eintrag in Lobby-Register, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zahlungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern offen gelegt werden.		RWE leistet grundsätzlich keine Spenden oder Zahlungen an Regierungen, Parteien und Politiker. Dies ist im Verhaltenskodex öffentlich festgeschrieben (URL: http://www.rwe.com/web/cms/mediablob/de/2432/data/2438/5/rwe/rwe-konzern/ueber-rwe/verhaltenskodex/verhaltenskodex-dt-pdf.pdf , S.17)	Um die Transparenz über die politische Arbeit von Unternehmen zu erhöhen, bietet die RWE AG an, dass sich Unternehmensvertreter zukünftig verbindlich bei der Bundestagsverwaltung registrieren lassen – so wie das bei den politischen Institutionen in Brüssel bereits der Fall ist.	

Berichtsjahr: 2010

			Stellungnahmen bei politischen Konsultationen werden heute bereits von der Politikverwaltung veröffentlicht, etwa in Form von Bundestagsdrucksachen u.ä. Diese können jederzeit eingesehen werden. Ein Mehrwert durch eine nochmalige Publikation durch das Unternehmen ist nicht gegeben und kann aus arbeitsökonomischen Gründen nicht erfolgen.	
Leistungsindikatoren				
<i>GRI SO6</i>	<i>Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern.</i>			Spenden und Zuwendungen an politische Parteien o.ä. verstoßen gegen RWE Verhaltenskodex
Korruption				
20. Das Unternehmen legt anhand von akzeptierten Standards (z.B. Business Principles von Transparency International, International Corporate Governance Network's Guidelines Bribery and Corruption) offen, welche Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtwidrigem Verhalten und insb. von Korruption	RWE verfügt über ein konzernumfassendes Compliance-Programm. Die zur Korruptionsvermeidung notwendigen Strukturen, Prozesse und Funktionen sind beschrieben und etabliert.		Hinsichtlich des genannten Beispiels eines akzeptierten Standards (Business Principles von TI) sind bei RWE alle	

Berichtsjahr: 2010

<p>existieren und wie diese Systeme geprüft werden (z.B. IDW PS 980). Es stellt dar, wie Korruption aufdeckt, verhindert und sanktioniert wird.</p>		<p>Themenbereiche eines Compliance-Programms (Ziff. 5.1 bis 5.9) adressiert. Unter Berücksichtigung von Unternehmensspezifika erfüllt RWE einige Punkte jedoch abweichend. Die genannten Principles werden stetig weiterentwickelt und verbessert. RWE berichtet zu Compliance im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts.</p>	
<p><i>Leistungsindikatoren</i></p>			
<p>GRI SO2</p>	<p><i>Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden.</i></p>		<p>Neben konzernweit etwa 60 Compliance-Beauftragten nehmen Mitarbeiter der zentralen Abteilung externe und interne Hinweise zu Verdachtsfällen entgegen und gehen diesen gemeinsam mit Konzernrevision und/oder Konzernsicherheit nach. Zusätzlich steht ein externer Ansprechpartner in allen</p>

Berichtsjahr: 2010

			<p>Konzernsprachen zur Verfügung. Auch die Konzernrevision überwacht im Wege ihrer Regelprüfungen compliance-relevante Sachverhalte.</p>
<p>GRI SO7</p>	<p><i>Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden und deren Ergebnisse.</i></p>		<p>Diesbezüglich wurden lediglich die insoweit typischerweise besonders relevanten Konzerngesellschaften (RWE ST und RWE Vertrieb) befragt. Ferner existieren zwei kartellrechtliche Klagen gegen RWE, (von denen eine 2011 zurückgenommen wurde). Bzgl. der anderen Klage gegen RWE aus 2003 ist nach Abweisung der Hauptsache durch den BGH vom zuständigen OLG nur noch im Hinblick auf den Hilfsantrag zu entscheiden. Schließlich sind RWE AG und RWE Dea Streitverkündete in einem Klageverfahren wegen</p>

Berichtsjahr: 2010

				Kartellschadensersatz vor dem High Court in London.
GRI SO8	<i>Wesentliche Bußgelder (Geldwert) und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften.</i>			Im Hinblick auf Korruption sind gegen RWE keine Bußgelder und Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften verhängt worden.

Ergänzende Anmerkungen

- GRI A+ auf Basis Selbsteinschätzung sowie Prüfung Wirtschaftsprüfer